

Luzern, 20.08.2017

## Medienmitteilung

### «Aktion Sparkunst» – Stiller Protest gegen Luzerner Sparmassnahmen

#### Künstlerinnen und Künstler des Berufsverbands visarte zentralschweiz visualisierten heute mit einer Kunstaktion ihren Protest gegen die geplanten Sparmassnahmen des Kantons Luzern.

Unfertige Bilder, unvollständige Installationen, Kunstwerke ohne Farbe und ausradierte Zeichnungen dominierten heute den Mühlenplatz in Luzern. Im «Sparmodus» entstanden während drei Stunden mehrere Dutzend unkonventionelle Kunstwerke von Zentralschweizer Künstlerinnen und Künstlern. Die Kunstschaaffenden demonstrierten mit ihrer Sparkunst symbolisch die Auswirkungen der geplanten Sparmassnahmen des Kantons Luzern. Demnach sollen 40% der Mittel für die freie Kunstszene gekürzt werden.

visarte zentralschweiz, der Berufsverband der bildenden Künstlerinnen und Künstler, weist mit der «Aktion Sparkunst» eindrücklich und pointiert darauf hin, wie sich die geplanten Sparmassnahmen auf die Kunst auswirken könnten.

Die an der Kunstaktion erschaffene «Sparkunst» wird am Aktionstag der IG Kultur am 8. September 2017 ausgestellt.

Bild- und Videomaterial für Medienschaffende (Copyright: Catherine Huth):

- Bilder der Kunstaktion:  
<https://wetransfer.com/downloads/c7824cd6235f788199443cd68b4bb2cf20170820135811/fa142c11041148d5f2f472ec37753ac920170820135811/7e7825>
- Video «Was bleibt übrig?»:  
<https://www.dropbox.com/sh/pmW867rqgnvcmo/AABTD6I3gpD-8YflHctlmTbva?dl=0>

## Hintergrund

In der Septembersession des Kantons Luzern werden die Budgets 2017 und 2018 beschlossen. Besonders von den Einsparungen betroffen sind einzelne Kunstschaaffende (z.B. Werkbeiträge) sowie kleine und mittlere Kunst- und Kulturbetriebe (die freie Kunstszene).

Diese Sparmassnahmen setzen den Hebel am falschen Ort an und senden eine verheerende Signalwirkung: Die lebendige, vielfältige Kultur scheint dem Kanton Luzern nicht Stellenwert genug zu besitzen, um in seiner Vielfalt Unterstützung zu finden. Die angekündigten Kürzungen wären für die betroffenen Künstlerinnen und Künstler sowie Kleininstitutionen substanziell und würden konkrete Auswirkungen auf die Vielfalt der Luzerner Kulturlandschaft verursachen.

Eine langfristig tragfähige Lösung im Sinne einer ausgewogenen Kulturunterstützung sieht anders aus.

visarte zentralschweiz fordert den Kanton Luzern dazu auf, die kurzfristigen Sparmassnahmen fürs laufende Jahr zurückzuziehen.



Bildlegende 1: Künstlerin Karin Mairitsch portraitiert einen Passanten im «Sparmodus»: Nach Fertigstellung des Kunstwerks wird dieses zu circa 40% ausradiert



Bildlegende 2: Zwei Kunstschaffende arbeiten im «Sparmodus» und malen ohne Farbtöne



Bildlegende 3: Die unvollständige Installation der Luzerner Künstlerin Ursula Stalder regt zum Nachdenken an



Bildlegende 4: Reges Interesse bei der Luzerner Bevölkerung während der «Aktion Sparkunst»